



Verband Deutscher Schulgeographen e.V. (VDSG)
Landesverband Rheinland-Pfalz

4. Rheinland-Pfälzischer Schulgeographentag

29.04.2016

Mons-Tabor-Gymnasium Montabaur

„Erdkunde – Schlüssel zur Gestaltung einer lebenswerten Welt“

Fachsitzung 1 (FS 1)	Was bleibt vom tropischen Sozialismus? Kuba zwischen Revolution und Reform.
Referent / Institution	Dr. Florian Pfeil, Direktor des WBZ Ingelheim, Leiter der Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim
Sitzungsleitung	Hans-Georg Herrnleben
max. Teilnehmer(innen)	30
Inhalt / Zusammenfassung	Wohl kein Land Lateinamerikas polarisiert stärker als Kuba. Die einstige koloniale Hochburg der Sklavenwirtschaft entwickelte sich nach Unabhängigkeit und Staatsgründung zum diktatorisch regierten Hinterhof der USA, bevor von der Sierra Maestra aus die Brüder Fidel und Raúl Castro mit Che Guevara und anderen Rebellen Diktator Batista stürzten und auf der Insel einen tropischen Sozialismus begründeten. Bis heute ist Kuba eine sozialistische Autokratie und damit eine Art Relikt einer überwunden geglaubten Ära. Doch zugleich hat Kuba etwa in den Themenbereichen Bildung und Gesundheit beachtliche Fortschritte erreicht. Seit einigen Jahren zeigen sich unter der Regierung Raúl Castros Ansätze vorsichtiger Reformen und Liberalisierungen. Mit einem harmlosen, fast zufällig erscheinenden Handschlag zwischen US-Präsident Barack Obama und Castro bei der Beerdigung von Nelson Mandela 2013 begann ein historisch zu nennender Annäherungsprozess zwischen den einstigen Erzfeinden USA und Kuba, der noch nicht abgeschlossen ist. Der Vortrag soll nach einem kurzen Rückblick auf die Wurzeln und den Verlauf der Kubanischen Revolution den Fokus auf eine gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bestandsaufnahme Kubas heute legen und Zukunftsperspektiven der kubanischen Entwicklung ausloten. Was bleibt vom tropischen Sozialismus?